

Neue Waldbesitzer-Generation – Neue Wege in der Kommunikation

Veränderungen der Waldbesitzstrukturen erfordern neue Informationstechniken

Niels Drobny und Jan Böhm

Unsere Gesellschaft unterliegt einem Wandel. Wir werden immer älter, mehr und mehr Menschen leben in Ballungsräumen und die Erwerbssituationen ändern sich stark. Diese gesellschaftlichen Veränderungen machen sich auch in der Waldbesitzerstruktur bemerkbar. So steigt die Zahl von waldbesitzenden Nichtlandwirten. Eine Vererbung findet immer später statt und die Distanz zwischen Besitz und Wohnort wächst. Es entwickelt sich eine (Ziel-)Gruppe von »neuen Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern«, die oftmals andere Bedürfnisse an und Vorstellungen von ihrem Wald haben. Teilweise sind Leistungen der Forstverwaltung und der Forstlichen Zusammenschlüsse nicht bekannt. Oft fehlt es an Zeit, Wissen und Ausrüstung, den eigenen Wald richtig zu bewirtschaften.

Um Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer für ihren Waldbesitz neu zu sensibilisieren und um sie bei der nachhaltigen Bewirtschaftung ihres Eigentums zu unterstützen, entwickeln die Akteure der Forst- und Holzwirtschaft seit geraumer Zeit neue Ideen für eine zielgerichtete Waldbesitzeransprache. Dabei kommt den neuen Medien eine stetig zunehmende Bedeutung zu.

Mit dieser Zielsetzung hat die Bayerische Forstverwaltung mit dem *Waldbesitzer-Portal* ihr Internetangebot systematisch ausgebaut und ein umfangreiches Informationsangebot für den Waldbesitzer geschaffen. Zentrales Element des Waldbesitzer-Portals ist eine schnelle und einfache Suche nach dem zuständigen Beratungsförster der Forstverwaltung. Die von Forstminister Brunner 2014 gegründete Initiative »*mein Wald*« beschäftigt sich darüber hinaus intensiv mit neuen Kommunikationsformen für alle Akteure der Forstseite, Forstverwaltung wie Forstliche Zusammenschlüsse, um eine zielgerichtete und effizientere Waldbesitzeransprache vor allem dieser neuen Zielgruppen zu unterstützen.

Das Waldbesitzer-Portal Bayern

Vor der Erstellung der Informationsplattform wurden die wichtigsten Fragen und Interessen der Waldeigentümer durch eine Studie unter den Beratungsförstern in Bayern ermittelt. Stark nachgefragt sind waldbauliche Themen, Fragen zum Waldschutz, zur Waldarbeit und zur finanziellen Förderung. Mit einer übersichtlichen Struktur und straff gehaltenen Inhalten wurde das Portal zielgruppengerecht konzipiert. Die fachlichen Grundlagen stammen zum Teil aus der erfolgreichen Seminarreihe »Bildungsprogramm Wald« der Bayerischen Forstverwaltung. Für einzelne zentrale Themen, wie zum Beispiel Klimawandel und Beratung, wurden zusätzlich erläuternde Videos erstellt. Technisch und optisch ist das Portal (www.waldbesitzer-portal.bayern.de) in den bestehenden Internetauftritt der Bayerischen Forstverwaltung (www.forst.bayern.de) integriert (Abbildung 2). Innerhalb der ersten sechs Monate nach Freischaltung des Portals besuchten über 75.000 Nutzer das neue Angebot.

Beratung durch den Förster vor Ort bleibt unersetzlich

Das Informationsangebot des Waldbesitzer-Portals kann und soll die Beratung vor Ort im Wald keinesfalls ersetzen. Von nahezu allen Portalseiten kann der »Försterfinder« direkt angesteuert werden. Neben einer klassischen Suchfunktion bietet er zusätzlich eine Suche über interaktive Karten. Von einer bayernweiten Übersichtskarte kann der Nutzer bis zur einzelnen Gemeinde und dem zuständigen Förster navigieren. Die Pflege der Daten erfolgt dabei weitestgehend dezentral durch die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. So bleiben die Daten dauerhaft aktuell ohne zentralen Redaktionsaufwand. Das Waldbesitzer-Portal ist intensiv mit den Online-Angeboten der Waldbesitzervereinigungen und Forstbetriebsgemeinschaften sowie der Initiative www.mein-Wald.de vernetzt. So wird der Waldbesitzer zu weiteren wichtigen Ansprechpartnern der Selbsthilfeeinrichtungen, der Unfallversicherer oder des Bayerischen Waldbesitzerverbandes geführt.

Unkompliziert, direkt, multimedial und vor allem aktuell

Mit dem Waldbesitzer-Portal Bayern ist eine umfangreiche Informationsplattform für Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer entstanden, die den Waldeigentümern einen schnellen und un-



Abbildung 1: In Bayern stehen den Waldbesitzern mehrere hundert Beratungsförsterinnen und -förster der Bayerischen Forstverwaltung mit Rat und Tat zur Seite. Der »Försterfinder« führt die Waldbesitzer mit ein paar Klicks zu den für sie zuständigen Beratungsförstern.

Grafik: N. Maushake

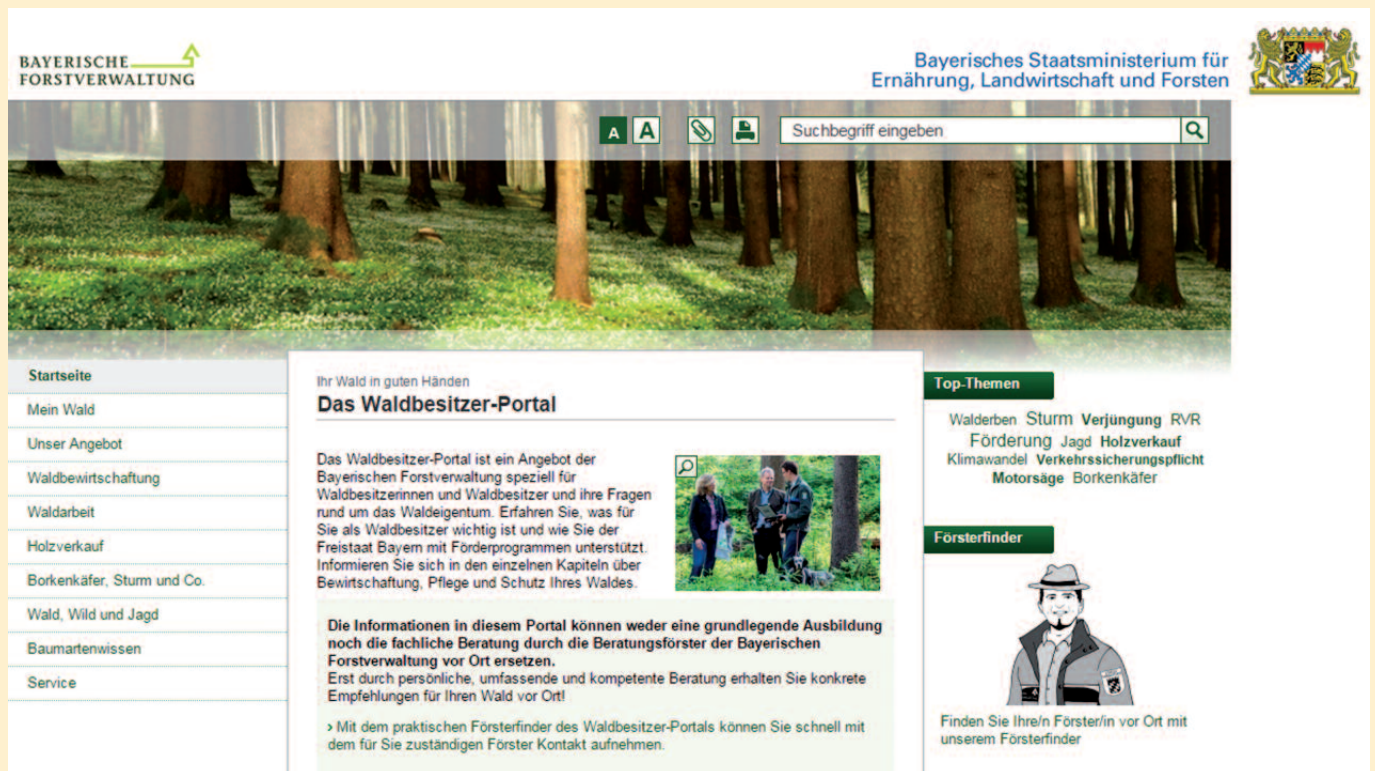


Abbildung 2: Startseite des Waldbesitzer-Portals

komplizierten Zugang zum Förster vor Ort und grundlegende Informationen über Wald und Forstwirtschaft bietet. Ein solches Angebot im Internet darf nicht statisch bleiben und wird laufend aktiv weiter entwickelt, um die zukünftigen Fragestellungen der privaten Waldwirtschaft aufzugreifen. Die multimediale Aufbereitung der Inhalte soll in Zukunft noch stärker zum Einsatz kommen.

mein Wald – eine Initiative für nachhaltige Waldpflege und Holznutzung

In der Initiative »mein Wald« arbeiten der Freistaat Bayern, Verbände, die Berufsgenossenschaft sowie Vertreter aus Wissenschaft und Praxis gemeinsam an neuen Kommunikationswegen für eine zielgerichtete Waldbesitzeransprache durch regionale Akteure. Hierbei gilt das Prinzip, erfolgreich Bestehendes aufzugreifen und systematisch weiterzuentwickeln. Ziel ist es, die Mitarbeiter der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (ÄELF) sowie die der Forstlichen Zusammenschlüsse (FZus) mit zusätzlichen Werkzeugen und Materialien für deren tägliche Arbeit auszustatten.

Das Internetangebot der Initiative (www.mein-wald.de) richtet sich ganz bewusst an zwei unterschiedliche Zielgruppen. So werden Waldbesitzer wie auch die Förster der Forstverwaltung und der Forstlichen Zusammenschlüsse bedient.

Was bietet »mein Wald« den »neuen Waldbesitzern«?

Die Website *mein Wald* liefert Waldbesitzern erste Antworten auf ihre Fragen. Für tiefergreifendere und weiterführende Informationen zu den jeweiligen Themen gibt es Verlinkungen zum Waldbesitzerportal oder den Projektpartnern. Ziel ist es, einen Waldbesitzer, der im Netz auf der Suche nach Informationen ist, von einer Kontaktaufnahme mit dem regional zuständigen Förster zu überzeugen. Hierzu wurde analog zu der »Amts-Förstersuche« eine »FZus-Förstersuche« aufgebaut. Durch eine starke gegenseitige Verlinkung mit der »Förstersuche« des Waldbesitzerportals kann der Waldbesitzer zwischen den Angeboten der beiden Partner wählen und gezielt seinen Ansprechpartner ausfindig machen.

Was bietet »mein Wald« den Förstern der ÄELFs und der FZus?

Darüber hinaus zielt *mein Wald* darauf ab, über Pressearbeit und Marketingmaßnahmen Waldbesitzer anzusprechen und diese an ihren regional zuständigen Ansprechpartner zu vermitteln. So entstehen zwischen den rund 180 regionalen Institutionen der Bayerischen Forstverwaltung und der Forstlichen Zusammenschlüsse Synergieeffekte bei der arbeits- und kostenintensiven Erstaktivierung von Waldbesitzern. Erste Werbematerialien wie eine »Waldpflegebroschüre« sind bereits erhältlich und werden erfolgreich von allen Seiten nachgefragt.



Abbildung 3: Das Marketingmaterial der Initiative »mein Wald« soll mit einfachen Botschaften und neuen Bildwelten überzeugen.

Gemeinsam mit Partnern der Forstverwaltung und der Forstlichen Zusammenschlüsse werden in Pilotprojekten Praxiserfahrungen zu neuen Konzepten gesammelt. Diese Ergebnisse werden in einem Handbuch gebündelt und zusammen mit weiteren Informationsmaterialien auf der Internetseite von *mein Wald* bereitgestellt. Dort gibt es aktuell bereits Layout- und Textvorlagen sowie eine Musterpressemeldung für Infoveranstaltungen, die im Projekt »Zielgruppenorientierte Waldbesitzersprache« entstanden sind.

Ein regelmäßig erscheinender Newsletter informiert über die aktuellen Entwicklungen der Initiative, interessierte Akteure der Forst- und Holzbranche können sich auf der Homepage (www.mein-wald.de) in den Verteiler aufnehmen lassen.

Ausblick

Die Strukturen des Waldbesitzes und die Einstellungen von Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern unterliegen einem allmählichen, aber stetigen Wandel. Im Zuge des Eigentümerwechsels nach Erbgängen überdenken Waldeigentümer Bewirtschaftungstraditionen und richten sich an neuen Erkenntnissen aus.

Die forstlichen Akteure müssen sich auf diese Veränderungen einstellen. Dabei ist die zielgerichtete Ansprache der »neuen Waldbesitzer«, kompakte Information und Motivation für eine kontinuierliche Waldpflege sowie die enge Zusammenarbeit mit dem Forstpersonal von Forstverwaltung und Selbsthilfeeinrichtungen von entscheidender Bedeutung. Die Initiative *mein Wald* und das *Waldbesitzer-Portal Bayern* unterstützt alle Beteiligten bei diesem Veränderungsprozess.

»Wir laden alle Mitarbeiter der Bayerischen Forstverwaltung und der Forstlichen Zusammenschlüsse dazu ein, sich über die aktuellen Entwicklungen zu informieren und die erarbeiteten Materialien für Ihre Arbeit zu verwenden. Nutzen Sie die bereits realisierten Bausteine und Werkzeuge zum gegenseitigen Austausch und zur Information. Helfen Sie aktiv durch ihre Erfahrungen mit, Werkzeuge und Instrumente miteinander weiterzuentwickeln. Packen wir die Dinge gemeinsam für eine nachhaltige Waldpflege und Holznutzung an«, so Urban Treutlein, Referatsleiter für Privat- und Körperschaftswald am Staatministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und Mitglied des Lenkungsausschusses *mein Wald*.

Niels Drobny ist an der Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern gGmbH für die Initiative »mein Wald« und deren Projektumsetzung zuständig. drobny@cluster-forstholzbayern.de

Jan Böhm war wissenschaftlicher Mitarbeiter und Online-Redakteur für das Waldbesitzer-Portal an der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft. jan-boehm@web.de